

Ich begrüße Sie zur heutigen Losungsandacht. Mein Name ist Christian Günther, ich arbeite im Amt für Religionsunterricht der evangelischen Kirche der Pfalz.

Der heutige Losungstext steht im Anfang von Psalm 37 Vers 28 :

Denn [Gott] der HERR liebt das Recht.

wonach der Vers so fortsetzt:

Er verlässt seine Getreuen nicht; auf ewig sind sie behütet, das Geschlecht der Frevler aber wird ausgerottet.

Jehuda schaffte es mit knapper Not, seinen griechischen Verfolgern zu entkommen und sich im sicheren Haus des alten Schemaja zu verstecken. Dort entdeckte er, dass schon zwei andere jugendliche Aktivisten bei ihm waren, von denen in der Bevölkerung mit Hochachtung geflüstert wurde. Denn sie hatten angeblich einen für die Griechen arbeitenden Steuereintreiber überfallen, ausgeraubt und den größten Teil der Beute an hungernde Landsleute verteilt.

"Sie wollen uns vernichten!" keuchte Jehuda.

"Wen, "uns"?" fragte der alte Schemaja.

"Alle Gerechten des Volkes!", sagte Baruch, einer der Aktivisten. "Der Tempelschänder Antiochos Epiphanes fiel in unser Land ein, ohne dass wir ihn angegriffen hätten. Mit seinen irrsinnig hohen Steuern treibt er das Volk in den Ruin. Er raubte nicht nur den Schatz im Jerusalemer Tempel aus, er errichtete dort auch noch ein Götzenbild, und nun sollen wir den Zeus anbeten!

Und Menelaos, unser verräterischer Hohepriester, der nur Hohepriester ist, weil er sich den Posten mit *unseren* Steuern von Antiochos erkauft hat, sagt dazu: "Was wollt ihr? Zeus und der HERR - das sind doch dieselben!

Und als ihm der fromme Jojakim die Rolle mit den Zehn Geboten unter die Nase hielt, ließ er ihn in den Kerker werfen und verkündete: Von diesem alten Mist müssen wir uns befreien! Wir müssen ein modernes Volk mit einer modernen Religion werden!"

"Es ist sogar noch schlimmer!" stieß Jehuda hervor.

"Soeben wurde ein neues Gesetz des Antiochos bekanntgegeben: Es ist nunmehr

verboten, am Sabbat zu ruhen, unsere Söhne zu beschneiden und unsere Feste zu feiern. Wir dürfen weiter beten - aber nur noch zu den *griechischen* Göttern!
Das Gesetz Gottes, die Thora, ist verboten worden. Und zwar *mit* der Zustimmung des Hohepriesters Menelaos, dessen Söhne zusammen mit denen der Griechen nackig im Gymnasion herumturnen!"

"Das bedeutet Krieg!" murmelte Baruch. "Wir werden uns wehren. Wir werden das Schwert des HERRN gegen diese Frevler führen."

"Ach - " fragte der alte Schemaja. "Wollt ihr alles selber machen? Wollt ihr denn gar nicht auf Gott, den HERRN vertrauen? Oder haltet ihr Gott auch für ein totes Götzenbild wie der Frevler Menelaos?"

"Nein, natürlich nicht!" sagte Jehuda.

"Dann hört meinen Rat!" sagte der alte Schemaja.

*Erhitze dich nicht über die Übeltäter, ereifere dich nicht über die, die Unrecht tun.
Denn schnell wie das Gras verwelken sie, und wie grünes Kraut verdorren sie.
Vertraue dem HERRN und tue das Gute, bleibe im Land und bewahre die Treue.
Freue dich des HERRN, und er wird dir geben, was dein Herz begehrt.
Befiehl dem HERRN deine Wege und hoffe auf ihn, er wird es wohl machen.
Er wird deine Gerechtigkeit aufgehen lassen wie das Licht und dein Recht wie den Mittag.
Lass ab vom Zorn, gib auf den Grimm, erhitze dich nicht, es bringt nur Böses.
Denn die Übeltäter werden ausgerottet, die aber auf den HERRN hoffen:
Sie werden das Land besitzen.
Nur eine Weile noch, und der Frevler ist nicht mehr,
und suchst du seine Stätte, so ist sie dahin.*

[Ps 37, 1-10]

"Na, ob das reicht?" zweifelte Baruch. "Ich glaube nicht, dass Gott will, dass wir uns verstecken."

"Oder uns auf der Schlachtbank der griechischen Folterer wehrlos zu Tode quälen zu lassen." fügte Jehuda hinzu.

Kurze Zeit später brach der sogenannte Makkabäeraufstand aus. Unter großen Opfern besiegten die frommen, jüdischen Aufständischen die Griechen und ihre jüdischen

Parteiläufer. Erst nach 34 Jahren wurde Frieden geschlossen. Das Judentum war mit Waffengewalt gerettet worden.

Doch nach einhundert Jahren der Selbstständigkeit gerieten die Juden unter das Joch der *römischen* Unterdrückung.

- Im Jahr 66 n. Chr. brach der große jüdische Aufstand gegen die Römer los. Es war ein langer und brutaler Krieg. Die Römer siegten und zerstörten ein für alle Mal den Tempel in Jerusalem.
- Vierzig Jahre später kam es zu einem Aufstand der größten, jüdischen Gemeinden im römischen Reich. Auch der wurde niedergeschlagen.
- Und wiederum 15 Jahre später kam es in Israel zum Bar-Kochba-Aufstand, der noch brutaler geführt wurde als der erste. Am Ende gewannen die Römer, indem sie die jüdische Bevölkerung in der Kriegszone systematisch ausrotteten.

Doch - wo sind sie geblieben, die römischen Kaiser und das römische Reich?

Und wer kennt Antiochos IV Epiphanes, den König, der den Juden ihre

Religionsausübung verbot, außer ein paar Historikern?

Sie alle landeten auf dem Schrottplatz der Geschichte.

Und die Juden, das Volk Gottes?

Trotz Katastrophen, Niederlagen, Vernichtungsaktionen gibt es sie noch heute.

Vielleicht lag der alte Schemaja ja doch nicht so falsch.

Wir beten:

Geheimnisvoller Gott,

du liebst das Recht.

Steh uns mit deiner Gnade bei,

dass wir ohne Furcht dem Unrecht widerstehen

und uns nicht mit Unterdrückung abfinden.

Hilf, dass wir in unserem Mühen

nicht deinen Namen missbrauchen und dein Recht brechen.

Deine Liebe und dein Heiliger Geist weisen uns Weg.

Amen.